

## In Gottes Geist verbunden. Pfingsten 2025 auf dem Schiffenberg

Predigerin: Dr. phil. Elisabeth Eicher, Direktorin Bildungswerk im Bistum Mainz

Die Predigt nimmt Bezug auf ein Lied von Sebastian Piel (Musik) und Kurt Weigel (Text) ‚Gib Frieden‘. Das Lied wurde vom Chor im Gottesdienst vorgetragen. Hier der Text: [Pueri Cantores: Mottolied - Bistum Münster](#)

### Predigt

Haben Sie das Lied noch im Ohr??

„Ich sage“, „Du sagst nicht“, „Wir sagen“, „Ihr sagt nicht“ ....

Als ich es zum ersten Mal gehört habe, dachte ich: „Genau das erleben wir doch gerade auf allen Ebenen. Im Kleinen, in der Familie, zwischen Nachbarn, unter Ehrenamtlichen... und im Großen zwischen Politikverantwortlichen, Parteien, Nationen...“

Und schnell ist der Ofen aus. Sind Gräben entstanden, die tiefer nicht sein könnten.

„Ich sage“, „Du sagst nicht“, „Wir sagen“, „Ihr sagt nicht“ ....

Befindlichkeiten, Vorwürfen und Schuldzuweisungen – das macht unendlich müde und ohnmächtig. Ich verstehe **Dich** nicht. Ich verstehe **das** nicht. Ich verstehe **die Welt** nicht mehr!

Schnell geht auch nichts mehr:

- nicht mehr das Haus verlassen, damit ich die Nachbarn nicht treffen muss;
- kein Engagement mehr in der Gemeinde;
- nur noch dosiert Nachrichten schauen.
- Rückzug in die eigenen vier Wände. In die kleine private Bubble – nur dort fühle ich mich noch wohl ...
- hoffen auf einfache Lösungen. Auf eine starke Hand. Auf einen Erlöser...?

Auch die Apostel waren vor solchen Erwartungen nicht gefeit. Obwohl Jesus ihnen immer wieder seine Predigt erklärt, beharren sie auf ihren Ideen von Gottes Reich: „Herr, Du bist doch der Messias – wirst Du eingreifen und das Reich Israel großmachen?“. Und selbst den Auferstandenen fragen sie: „Wirst Du es jetzt richten?“

Predigt beim ökumenischen Pfingstgottesdienst  
am 09.06.2025 auf dem Schiffenberg / Gießen – **Im Geist verbunden**

Sie können das alles nachlesen im ersten Kapitel der Apostelgeschichte. Sie geht der Pfingstgeschichte unmittelbar voraus. Und erneut schweigt Jesus dazu. Die Erwartung der Apostel nach einer solchen Lösung aller Konflikte führt ins Leere.

Aber was ist die Antwort auf ausweglose Lagen und tiefe Gräben zwischen Menschen? Wir kommen nicht raus unseren Bubbles. Verständigung gelingt nicht angesichts dieser unerträglichen Unterschiedlichkeit von „Ich sage“, „Du sagst nicht“ ...

Das Lied weist uns einen Weg. Die vierte Strophe erzählt: „Der Sohn bringt euch den Frieden. Folgt seiner Spur: Jesus ist der Weg. Jesus ist die Spur von mir zu dir, von uns zum Wir“.

Was für eine Spur ist das? Wie funktioniert das Prinzip Jesus? In der vierten Strophe erfahren wir: Jesus konnte alle lieben. Da steht nicht:

- Jesus konnte alle verstehen.
- Jesus hat zwischen den Parteien gut vermittelt.
- Jesus hat mit politischer Macht für eine Lösung gesorgt.

Da steht: Jesus konnte alle lieben.

Auch die garstigen Mitmenschen. Die falschen Frommen. Auch die uneinsichtigen Politgrößen seiner Zeit. Selbst die, die ihn getötet haben.

Verstehen Sie mich nicht falsch - Das Prinzip Liebe, das Jesus vertritt, ist nicht naiv oder banal. Diese Liebe trägt keine rosarote Brille. Sie erschöpft sich nur nicht in der privaten Bubble und im Kreise derer, die sich sowieso verstehen und einander freundlich gesonnen sind.

Das Prinzip Liebe gilt auch da, wo keine Verständigung ist. Wo Gräben sind und verhärtete Fronten. Eine kluge Freundin hat einmal zu mir gesagt: „Seine Feinde zu lieben heißt nicht, keine Feinde mehr zu haben.“

Das Prinzip Liebe besagt, trotzdem nicht zu verharren im absolut sinnlosen „Ich sage“, „Du sagst nicht“, Wir sagen“, Ihr sagt nicht“...

Der Spur Jesu zu folgen, heißt, über solche Differenzen hinwegzusehen und wirklich ernst zu nehmen, dass Gott alle Menschen gleichermaßen liebt. Mich genauso wie den Nachbarn, der so anders ist als ich es bin.

Predigt beim ökumenischen Pfingstgottesdienst  
am 09.06.2025 auf dem Schiffenberg / Gießen – **Im Geist verbunden**

Selbst die Apostel und engsten Freunde Jesus haben sich schwergetan, das zu verstehen. Und haben Jesus als Vorbild bis zuletzt immer wieder missverstanden.

Aber auch, wenn wir Menschen uns mit der Botschaft Jesu schwertun, gibt Gott nicht auf. Er legt immer wieder Spuren, die zeigen, wie Verständigung gelingen könnte. Spuren auf dem Weg Jesu. Spuren auf dem Weg der Liebe.

Jesus stellt den Aposteln dafür eine solche Spur, ein Zeichen Gottes, in Aussicht. Am Vorabend des Pfingstfestes verspricht er: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.“

Das ist, was wir heute feiern.

Pfingsten gilt für viele als Geburtsstunde der Kirche. Die Apostel werden befähigt, in unterschiedlichsten Sprachen von Jesus zu erzählen. Sie begeistern viele Menschen derart, dass die sich taufen lassen. Jesus wird in die ganze Welt verkündet, und es entsteht die Keimzelle für eine Weltgemeinschaft von Christinnen und Christen.

Ich kann diesen Geburtstag der christlichen Gemeinschaft gut mitfeiern und gratuliere von Herzen. Ich freue mich, dass wir in aller Vielfalt der Getauften heute miteinander auf dem Schiffenberg sind.

Und doch ist für mich Pfingsten noch viel mehr. Der Apostel Petrus fasst dieses Mehr in folgende Worte Gottes:

„Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten und Prophetinnen sein. Eure jungen Menschen werden Visionen haben und eure Alten werden Träume haben.“

Pfingsten ist also das Fest, an dem wir etwas erhalten, das man nicht sieht und das dennoch existiert und wirksam werden kann. Ein unsichtbares Kraftpaket von Gott.

Gottes Geist ist für mich ein Ermöglicher – so wie der Strom im Kabel. Weil es ihn gibt, können wir leuchten; können über uns hinauswachsen.

Gottes Geist gibt uns die Fähigkeit zu Verstehen und Verständigung. Das schafft Gemeinschaft.

Predigt beim ökumenischen Pfingstgottesdienst  
am 09.06.2025 auf dem Schiffenberg / Gießen – **Im Geist verbunden**

Sein Geist gibt uns aber auch Energie und Mut. Um Brücken zu bauen. Um Gräben zu überspringen. Gottes Geist ist die Kraft, mit der wir Hoffnung schöpfen, obwohl wir müde und mutlos sind. Gottes Geist ist die Macht, eine gute Zukunft zu sehen, wo Hoffnungslosigkeit sich schon breitgemacht hat. Gottes Geist ist der Motor, um diese Liebe in Kraft zu setzen.

Pfingsten ist für mich das Fest dieser unsichtbaren Kraft, die mich unter Strom setzt, auch wenn mein eigener Akku leer ist. Die mich immer wieder motiviert und beflügelt, auch wenn es mühsam wird. Die mich Haltung beziehen lässt und Position, auch wenn ich mich gegen den Strom anderer Meinungen stemmen muss.

Wir werden immer wieder hören: „Ich sage“, Du sagst nicht“, „Wir sagen“, „Ihr sagt nicht“....  
Wir werden immer wieder Enttäuschung erleben und Ohnmacht.

Pfingsten ruft von den Dächern: „Und dennoch: Glaubt daran. Folgt der Spur Jesu. Ihr könnt es schaffen! Gemeinsam! Im Geist verbunden! Die Kraft, meinen Geist, gebe ich euch. Habt Mut! Liebt! Das ist der Weg! Geht ihn!“

Und ich sage: Es wird sich lohnen. Wir werden belohnt mit Visionen und Träumen. Mit Zukunft. Mit einer besseren Welt. Mit Gottes Reich, das hier und jetzt schon angebrochen ist.

Frohe Pfingsten!

Amen.